

GARTENTIPPS

PARZELLENPFLEGE

Am allerwichtigsten ist **besonders in den ersten Wochen** das **regelmäßige Hacken und Jäten**, also Beikraut entfernen. Wenn man das 1x pro Woche (2 Stunden bei kleiner Parzelle) macht, hat man das ganze Ackerjahr was davon. Irgendwann **im Sommer hört das Wuchern des Beikrautes auf** und dann hat man für den Rest des Jahres kaum noch Arbeit damit. Unkontrolliert überwucherte Beete hingegen frustrieren schnell - den Parzellenbesitzer und die Nachbarn!

Nach den „Krachtagen“, wenn das Bauerngartenteam da ist und die Rasenfläche um die Parzellen pflegt, gibt es **bestes Mulchmaterial**.

Mulchen ist super wichtig. Das hält die Feuchtigkeit im Boden und hemmt das Beikraut mechanisch am Wachsen. Die Kulturpflanzen werden es euch nachhaltig danken. Deshalb alles, was ihr an Beikraut rausreißt, in **ca. 5 cm dicken dichten Teppichen um die Jungpflanzen** drapieren. Das gibt dem Boden auch gleichzeitig Nährstoffe zurück: Direktkompost in der eigenen Parzelle sozusagen.



AUSSAAT UND ANBAU

Mohrrüben erstmal etwas in Ruhe lassen und nicht hacken, die Keimlinge sind zuerst schwer vom Beikraut zu unterscheiden. Möhrenreihen sofort identifizieren, links und rechts markieren (z.B. mit Holzschildern). Jede Reihe markieren. Später gnadenlos auf >4 cm Abstand vereinzeln.
Mais pflegen, sobald die Keimlinge gut identifizierbar sind
Zuckerschoten brauchen unbedingt etwas zum Klettern.

Die **Stangenbohnen** kamen voriges Jahr im Freien ausgesät nur sehr schlecht. Ich habe ein paar Bohnen aus der Saatkiste nach Hause mitgenommen, dort in Töpfen vorgezogen und später im Bauerngarten wieder ausgepflanzt. Diese wurden prächtig!

Tomaten unbedingt an stabilen Stangen, z.B. aus Bambus, festbinden. Rechtzeitig dran denken und Stangen besorgen, bevor die Pflanzen zu groß sind.

ZEITAUFWAND

Einmal pro Woche hacken und jäten ist schon ratsam. Das Wachstum geht fix, die Nebendarsteller*innen (Unkraut) stehen den Protagonist*innen in nichts nach und schon kannst Du nach zwei Wochen das Lauch nicht mehr von der Quecke unterscheiden. **Vor allem in den ersten Wochen**. Wenn ich es schaffe, gehe ich den ganzen **Sommer über 2x pro Woche**. Ab Mitte/ Ende der Saison will ohnehin das Gemüse zu Dir und Du freust Dich über Deine wöchentliche Ernte.

Mehr als **einmal pro Woche** schaffe ich das meistens nicht. Dann bin ich etwa **zwei bis drei Stunden** da (in den ersten Wochen), später reichen auch oft **anderthalb Stunden**. Zwischendurch fahre ich manchmal noch für eine **kurze schnelle Ernte**.

WERKZEUG

Du brauchst kein eigenes Werkzeug. Mein Tipp wäre, ein eigenes **Erntemesser** dabei zu haben, z. B. ein Opinel

Für uns hat sich bewährt, **eigenes Werkzeug mitzubringen**. Wir haben immer **zwei eigene Eimer, Schaufelchen und Handhacken** dabei. Die großen Geräte aus dem Bauerngarten benutzen wir selten, wir sind gerne nah dran an den Pflänzchen. Den einen Eimer füllen wir auf dem Weg zum Acker am Hahn mit Wasser für Hände oder Salaternte oder/und zum Gießen der frisch eingebrachten Pflänzchen. Der andere sammelt das Beikraut ein beim Gang durch die Parzelle und verteilt es dann zum Mulchen. Außerdem tragen beide dann das geerntete Gut heim.



ERNTE

Für die Ernte haben wir immer einen **Eimer** dabei. Und recycelte **Papiertüten** vom Bäcker oder Markt in der Ackertasche. Und eine Decke für den gemütlichen Teil vor, zwischen oder nach der Arbeit darf natürlich nicht fehlen.

Wir packen geerntetes **Gemüse** wie Kartoffeln, Möhren, Zucchini, Radieschen oder große Salatköpfe direkt in einen **Eimer** und füllen diesen komplett **mit Wasser**. Danach das Gemüse kurz trocknen und in ein großes Handtuch einwickeln. Das restliche Wasser kann dann noch zum Gießen verwendet werden.

Kleines oder empfindliches Gemüse wie Spinat, Erbsen, Tomaten oder Bohnen sammeln wir direkt in eine **Umhängetasche**.
Möhrengrün gleich entfernen. Das Grün bleibt dann auf der Parzelle. Manchmal haben wir es auch mitgenommen und zusammen mit dem Radieschengrün und Mangold Pesto gemacht. Lecker!

Die **Zucchini**s wachsen irre schnell. Nimm lieber auch mal ein paar kleine mit und denke nicht „ach, die lasse ich noch dran“. Beim nächsten Mal sind sie so lang wie dein Unterarm und schmecken längst nicht mehr so gut wie die kleinen. Bevor Du in den Garten fährst, überlegen (bzw. im Gartentelegramm nachschauen), was Du ernten wirst und willst. Entsprechend planst Du, wie viele Taschen, Plastikbehältnisse und Tüten Du mitnimmst.

Immer gut: **Gummibänder**, um Kräuter zusammen zu binden. Ein **Handtuch** zum Hände-/Gesicht abtrocknen, wenn Du Dich nach der Arbeit wäschst. Und gerade im Sommer etwas zu **Trinken**.



Gisela (Altgärtnerin in Mette)



Inessa (seit 2019 in Ahrensfelde)

WEITERE INFOS

Die **Nachbarn im Kreis** sind meist die ersten Ansprechpartner, da sind viele **Fragen** leicht zu klären. Inzwischen gibt es für jeden **Kreis Paten**, die sich als Ansprechpartner gelistet haben.

Im **Blog** auf der Website **bauerngarten.net** findest Du jede Menge Rat zur Parzelle im Allgemeinen bis hin zur Handhabung jeder Pflanze usw. Auch das **Bauerngartenteam**, so meine Erfahrung, ist für alle Fragen offen. Wobei ich mir vorstellen kann, dass das Kernteam während der Saison genug um uns herum zu tun hat. Deswegen sind die Workshops umso wichtiger.

Auf der Website **bauerngarten.net** gibt es das „**Forum**“, eins für jeden Bauerngarten, eins für alle. Wenn Du da Fragen postest, bekommst Du vom Team bzw. anderen Bauerngärtner*innen meist superschnell eine Antwort.

Das **Gartentelegramm** kommt per Mail. Darin erfährst Du, was in jeder Woche genau zu tun ist. Z.B. wann neue Jungpflanzenlieferungen angekommen sind; welche Pflanzen ab wann geerntet werden können; wann vielleicht zusätzlich gewässert, gemulcht werden muss usw. Es empfiehlt sich, das Gartentelegramm ausführlich zu lesen.

Gute Erfahrungen habe ich damit gemacht, das Gartentelegramm mit zur Parzelle zu nehmen, entweder ausgedruckt oder auf dem Handy.



Steffi (seit 2014 in Mette)



Niki (seit 2011 in Mette)



Matthias (Altgärtner in Mette)



Maren (Altgärtnerin)



Gaby (seit 2011 in Pankow)